

*Betreff:***COVID-19-Statusbericht Nr. 74 / 17. September 2021***Organisationseinheit:*

DEZERNAT V - Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat

Datum:

17.09.2021

Adressat der Mitteilung:

Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)

Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

In der Anlage gibt die Verwaltung den COVID-19-Statusbericht Nr. 74 für Ratsmitglieder vom 17. September 2021 zur Kenntnis.

Dr. Arbogast

Anlage/n:

- Statusbericht Nr. 74

Stadt Braunschweig COVID-19	Statusbericht für Ratsmitglieder Nr. 74	17. September 2021
--------------------------------	--	--------------------

Zur aktuellen Lage möchte ich Ihnen folgenden Bericht geben:

Strategische Ziele der Gefahrenabwehrleitung

1. Unterbrechung der Infektionsketten durch einen breiten Impfschutz in der Bevölkerung, fortwährende Umsetzung der Containment-Strategie (RKI) und der Teststrategie (BUND).
2. Sicherstellung der Informationshoheit in der Lage
3. Schließung von Impflücken in besonders sensiblen Bereichen (z.B. Pflege, Gemeinschaftsunterkünfte) und geeignete Maßnahmen zur Umsetzung der Durchimpfung in allen Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung der Belange sozial benachteiligter Personen/Familien.
4. Planung von Auffrischimpfungen und Vorsorge im Hinblick auf wieder ansteigende Infektionszahlen im kommenden Herbst/Winter

0. Lageentwicklung

Die 7-Tages-Inzidenz lag im Verlauf der Woche relativ konstant bei ca. 60. Die Anzahl der Patientinnen und Patienten in den Krankenhäusern steigt kontinuierlich an, dies liegt auch an der relativ langen Behandlungsdauer der Patientinnen und Patienten, die überwiegend keinen Impfschutz besitzen.

1. Getroffene Maßnahmen

Die Gefahrenabwehrleitung hat am Mittwoch als Videokonferenz getagt.

Um den Coronaausbruch in der Landesaufnahmebehörde einzugrenzen wurden mehrere Testungen durchgeführt. Vor der Landesaufnahmebehörde wurde ein Testzentrum stationiert um den Bewohnerinnen und Bewohnern ein niederschwelliges Testangebot zu unterbreiten.

2. Aktuelle Zahlen für Braunschweig (Stand: 17.09.2021)

Bestätigte Fälle insgesamt (RKI):	7.451 (7.291 Vorwoche)
Aktuell infizierte Personen:	688 (618)
Genesene Personen:	6.573 (6.483)
Verstorbene Personen (RKI):	190 (190)
Im Krankenhaus (auch Menschen aus der Region):	19 (13)
7-Tages-Inzidenz (RKI)	62,8

3. Lage in Krankenhäusern (SKBS, HEH, Marienstift)

Im Falle einer sich dynamisch verschlechternden Lage kann das Reporting wieder aufgenommen werden.

4. Lage Pflegeeinrichtungen, Sammelunterkünfte

Aktuell gibt es mehrere Meldungen über Infektionsgeschehen aus Einrichtungen, die in Zusammenhang mit dem Erreger SARS-CoV-2 gemeldet wurden. Die Landesaufnahmebehörde meldet 29 positiv PCR-getestete Personen. Davon stammen 26 Personen aus der Bewohnerschaft aus unterschiedlichen Wohnbereichen. Drei Personen stammen aus der Mitarbeiterschaft. Die Bewohnenden von drei Häusern der Einrichtung wurden unter Quarantäne gestellt.

Darüber hinaus wurden zwei positiv PCR-getestete Personen aus der Mitarbeiterschaft in einer weiteren Altenpflegeeinrichtung gemeldet. In diesem Zusammenhang stehen bislang 13 Personen aus der Bewohnerschaft und zwei Personen aus der Mitarbeiterschaft in Quarantäne. 55 PCR-Abstriche werden am Ende der Woche durchgeführt.

In Quarantänewohnungen der Flüchtlingshilfe befinden sich derzeit positiv PCR-getestete Bewohner*innen in häuslicher Absonderung. In diesem Zusammenhang stehen drei weitere Bewohner*innen in Quarantäne.

In einer Einrichtung der Eingliederungshilfe befindet sich ein positiv PCR-getesteter Mitarbeiter in Quarantäne. Vier engere Kontaktpersonen stehen unter Quarantäne.

5. Lage niedergelassene Ärzten/Apotheken, Testzentren

Nach Angaben der Testzentren (inkl. der Apotheken) wurden in der Kalenderwoche 36 etwa 21.000 Testungen durchgeführt. Im Vergleich zur Vorwoche sind dies geringfügig weniger, wobei anzumerken ist, dass nur 40 % der Testzentren die Daten dem Gesundheitsamt melden. Dementsprechend liegt die Anzahl der durchgeführten Testungen höher. Die Testzentren werden erneut aufgefordert dem Gesundheitsamt ihre Daten zu melden. Von den 21.000 Testungen wurden 37 positive Schnelltestergebnisse detektiert, was einer Positivrate von 0,17 % entspricht.

Erfreulich ist, dass die Testlandschaft in Braunschweig weiterhin als stabil aufgestellt und mit einer zufriedenstellenden Testkapazität zu verzeichnen ist. Mit Antigen-Schnelltests werden Infektionen zum einen frühzeitig erkannt und zum anderen Infektionsketten gezielt unterbrochen. Auch das Gesundheitsamt hält die eigenen Testkapazitäten weiter aufrecht durch eine Kooperation mit Volkswagen und in Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen, die u. a. als mobile Testteams zur Durchführung von PCR-Testungen arbeiten. Nach Kenntnisstand des Gesundheitsamts bieten etwa 33 Testzentren exkl. der Arztpraxen und Apotheken Antigen-Schnelltestungen an und erfüllen damit die neuen Mindestanforderungen. Zwei Testzentren haben sich nach eigener Entscheidung aus dem Testgeschäft zurückgezogen. Vereinzelt werden noch weitere neue Testzentren beauftragt, ein Testzentrum hatte pausiert und ist wieder aktiv. Ein Rückzug der Apotheken ist in Braunschweig festzustellen.

Die Versorgung von erkrankten Bürgerinnen und Bürgern wird insbesondere durch Hausärztinnen und Hausärzte sichergestellt. Bei symptomatischen Personen erfolgt nach telefonischer Voranmeldung Diagnostik und Therapie in der Regel in gesonderten medizinischen Sprechstunden. Außerhalb der Dienstzeiten ist der ärztliche Notdienst über die Telefonnummer 116117 erreichbar.

6. Lage Schulen und Kitas

Die Task Force Schule/Kita überwacht weiterhin die Umsetzung der getroffenen Festlegungen und Strategien und bewertet anlassbezogen die Lage.

Sachstand Infektionsfälle Kita (KW 37)

In KW 37 wurden folgende **neue Infektionsfälle** gemeldet: **7 Infektionsfälle (positive PCRT-Testung)**. Davon haben **3 positiv getestete Fälle Auswirkungen** aufgrund einer angeordneten Quarantänemaßnahme auf das Betreuungsangebot in **3 Einrichtungen**. Bei 4 Einrichtungen ist das Betreuungsangebot wegen laufender Quarantänemaßnahmen noch eingeschränkt.

Status	Einrichtungsname	Anzahl Infektionsfälle	Auswirkungen auf das Betreuungsangebot	Einschränkung wegen Quarantänemaßnahme(n) bis
NEU	Städtische KiTa Prinzenpark	1 Fall	teilweise eingeschränkt	20. September 2021
NEU	Evangelische KiTa St. Andreas	1 Fall	teilweise eingeschränkt	20. September 2021
NEU	Städtische KiTa Volkskindergarten	1 Fall	teilweise eingeschränkt	18. September 2021
Vorwoche	Ev. KiTa Sternschnuppe Wenden	1 Fall	teilweise eingeschränkt	15. September 2021
Vorwoche	Ev. Kita St. Petri	1 Fall	gruppenübergreifend eingeschränkt	15. September 2021
Vorwoche	AWO Kita Muldeweg	1 Fall	teilweise eingeschränkt	15. September 2021
Vorwoche	KiTa St. Leonhard des CJD	1 Fall	teilweise eingeschränkt	13. September 2021

Sachstand Infektionsfälle Schule (KW 37)

In KW 37 wurden folgende **neue Infektionsfälle** gemeldet: **33 Infektionsfälle (positive PCR-Testung)**. Davon führen **9 Infektionsfälle** zu Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen an **8 Schulen**.

Status	Schule	Anzahl Infektionsfälle	Auswirkungen auf den Präsenzunterricht
NEU	IGS Wilhelm-Bracke-Gesamtschule	1 Fall	einzelne Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen
NEU	IGS Heidberg	2 Fälle	einzelne Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen
NEU	Grund- und Hauptschule Rünigen	1 Fall	einzelne Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen
NEU	Lessinggymnasium	1 Fall	einzelne Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen
NEU	BFS Dr. von Morgenstern Schulen	1 Fall	einzelne Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen
NEU	BBS Heinrich-Büssing-Schule	1 Fall	einzelne Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen
NEU	Grundschule Altmühlstraße	1 Fall	einzelne Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen
NEU	Gymnasium Kleine Burg	1 Fall	einzelne Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen

Sachstand Infektionsfälle Schulkindbetreuung (KW 37)

In KW 37 wurde durch **eine Einrichtung** ein Infektionsfall gemeldet:

Status	Einrichtungsname	Auswirkungen auf das Betreuungsangebot
NEU	KTK Weiße Rose	teilweise vorübergehend eingeschränkt

7. Einrichtung des Impfzentrums

Mit Stand vom 16. September 2021 wurden in Braunschweig folgende Impfungen vorgenommen:

Gesamtzahl Biontech 1. Impfungen:	62.022
Gesamtzahl Biontech 2. Impfungen:	62.348
Gesamtzahl Moderna 1. Impfungen:	15.332
Gesamtzahl Moderna 2. Impfungen:	16.613

Gesamtzahl AstraZeneca 1. Impfungen:	26.462
Gesamtzahl AstraZeneca 2. Impfungen:	11.405
 Gesamtzahl Johnson&Johnson:	 7.137
Vorgenommene Erstimpfungen Impfzentrum:	110.953
Vorgenommene Zweitimpfungen Impfzentrum:	97.503

*Nach der Systematik des Landes für die Quotenberechnung werden die Impfungen mit Johnson&Johnson sowohl bei den Erst- als auch bei den Zweitimpfungen berücksichtigt.

Gesamtsumme vorgenommene Impfungen Impfzentrum: 201.319

Hinzu kommen:

Vorgenommene Erstimpfungen Hausärzte:	68.183
Vorgenommene Zweitimpfungen Hausärzte:	66.545

Impfquote Erstimpfungen gesamt: 72,09 %
Impfquote Zweitimpfungen gesamt: 66,01 %

Vorgenommene Impfungen in der letzten Woche im Impfzentrum: 2.617

Mit Stand vom 16. September 2021 verfügt das Impfzentrum Braunschweig über rd. 5.100 Impfdosen. In der kommenden Woche finden 3.000 gebuchte Zweitimpfungen statt. Darüber hinaus werden weiterhin Impfungen mit Johnson&Johnson angeboten. In dieser Woche wurde weiterhin mobil im Stadtgebiet geimpft, von Montag bis Freitag auf dem Schlossplatz sowie am Donnerstag zusätzlich an der TU Braunschweig. Aufgrund der jüngsten Ausbrüche in den Flüchtlingsunterkünften fanden nochmals Impfkaktionen an den Wohnstandorten statt, die in der kommenden Woche weiter fortgesetzt werden.

Aufgrund des Betriebsendes des Impfzentrums zum 30. September 2021 wird parallel zum Impfbetrieb weiterhin das Impfzentrum zurückgebaut.

Die Vorbereitungen für den Einsatz mobiler Impfteams im Auftrag des Gesundheitsamtes laufen, es findet ein reger Austausch der Leitung des Impfzentrums mit dem Gesundheitsamt dazu statt, auch sind regelmäßige Gespräche zwischen Stadt und Land vorgesehen. Viele Detailfragen sind noch in Klärung.

8. Städtischer Hilfsfonds

a.) Wirtschaftsbereich

Die Bewilligung von Zuschüssen aus dem Städtischen Hilfsfonds ist zum Jahresende 2020 ausgelaufen. Im Rahmen einer stichprobenartigen Nachprüfung wurde bereits im letzten Jahr damit begonnen, 37 Bewilligungen zu überprüfen. Zwischenzeitlich ist das Wirtschaftsdezernat dazu übergegangen, alle Bewilligungen zu überprüfen. Bei den bislang eingeleiteten Überprüfungsverfahren stellt sich das Prüfungsergebnis wie folgt dar:

Überprüfung	
eingeleitete Verfahren gesamt	137
Noch in Bearbeitung	18
Noch ausstehend	113
Prüfungsergebnis	
Zurückgezahlt ohne Prüfung	14
ohne Beanstandungen	10
Rückforderungen	91
• davon Teilrückforderung	15
• davon Komplett rückforderungen	76
Aufstockung auf Maximalbetrag	4

Gründe für die Rückforderung:

- fehlender Liquiditätsengpass bei den förderfähigen Kosten
- nachgewiesene Mitarbeiterzahl ließ nur geringeren Maximalförderbetrag zu

Klageverfahren	
Anzahl im Bewilligungsverfahren	3
• davon zurückgezogen	2
Anzahl im Überprüfungsverfahren	4
• davon verfristet/zurückgezogen	2

Gründe für die Klage bzw. Missbilligungen anderer Fördernehmer:

- Nichtberücksichtigung der aufgewendeten Personalkosten
- Anrechnung der mit dem Personal erwirtschafteten Einnahmen

b.) Kulturbereich

Seit Freischaltung des Online-Antragsverfahrens am 23. April 2020 verzeichnet Dezernat IV folgenden Antragsstand für den Corona-Hilfsfonds:

	<u>Anzahl</u>	<u>Betrag in €</u>
Eingegangene Anträge bzw. Antragsvolumen	326	1.030.755,42 €
Bewilligte Anträge bzw. Fördersumme	217	613.324,89 €
Abgelehnte Anträge	36	106.326,82 €

Zurückgezogene Anträge (inkl. reduzierter Antragssumme)	68	214.143,75 €
Zurückgeforderte Zuschüsse	5	10.285,44 €

Der bisherige Corona-Kulturhilfsfonds wurde mittels Ratsbeschluss am 13. Juli 2021 zu einem zeitlich befristeten Sonderstipendienprogramm für Künstlerinnen und Künstler im Zusammenhang der COVID-19-Pandemie umgewidmet, um zielgerichtet auf die geänderten Rahmenbedingungen und die aktuelle Fördersituation einzugehen.

Anträge im Rahmen des bisherigen Corona-Kulturhilfsfonds waren bis zum 18. Juli 2021 möglich. Das Nachreichen von Unterlagen zu noch offenen Anträgen ist noch bis zum 30. September 2021 möglich.

Ausgehend von den Restmitteln aus dem bisherigen Corona-Kulturhilfsfonds i. H. v. ca. 380 T€ können ca. 76 Stipendien ermöglicht werden.

Antragsstand für das Corona-Sonderstipendium seit 16. Juli 2021:

	<u>Anzahl</u>	<u>Betrag in €</u>
Anzahl der möglichen Stipendien (vorbehaltlich der Bewilligung/Ablehnung der offenen Anträge aus dem Corona-Kulturhilfsfonds)	ca. 76	ca. 380.000 €
Eingegangene Anträge	57	285.000 €
Bewilligte Anträge durch die Auswahlkommission	55	275.000 €
Abgelehnte Anträge	2	10.000 €

Am 19. August 2021 um 24:00 Uhr ist die Antragsfrist für das Corona-Sonderstipendium ausgelaufen. Neue Anträge wurden ab dem 20. August 2021 00:00 Uhr nicht mehr angenommen.

Am 15. September 2021 tagte die Auswahlkommission und entschied über die Stipendienvergabe.

9. Geplante Maßnahmen / Ausblick

Die Lage wird weiterhin beobachtet, die Gefahrenabwehrleitung tagt wieder am nächsten Mittwoch.

I. V.

gez.

Dr. Arbogast